

mediaost
EVENTS & KOMMUNIKATION



Bundesrepublik Deutschland
Auswärtiges Amt



NO BORDERS INTEGRATION

Russland—Deutschland

20–25 August 2018

EXPERTEN

BEGEGNUNG



AUSTAUSCH UND INTERKULTURELLE

Inhalt

Konzept und Ziele des Projektes	3
Projektzeitraum	5
Programm in Paris / Grenoble	6
Programm in Berlin / Schwerin	8
Teilnehmer	11
Statements	14
Förderer in Frankreich	16
Förderer in Deutschland	17
Organisatoren	18
Kontakt	19

Konzept und Ziele des Projektes

"No Borders Integration" ist ein trinationales Projekt in Deutschland, Russland und Frankreich, das auf den Austausch von Best-Practices auf dem Gebiet der Integration von Migranten abzielt. Mit Unterstützung des deutschen und französischen Außenministeriums sowie der internationalen Organisation OXFAM Russland wird das Projekt von russischen, französischen und deutschen Partnern gemeinsam durchgeführt. Eine Delegation von Experten aus Russland, die sich auf die Bildung von Kindern mit Flüchtlings- oder Migrationshintergrund spezialisiert haben, besucht im Rahmen des Projektes im Sommer 2018 Frankreich und Deutschland.

Das Ziel des Projektes ist, Vertreter der Zivilgesellschaft aus verschiedenen Regionen Russlands, die im Bildungswesen tätig sind, mit Kenntnissen auf dem Gebiet der europäischen Migrationspolitik und den Best-Practices deutscher und französischer, staatlicher Migrationsexperten sowie NGOs zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund auszustatten und durch den trinationalen Wissenstransfer neue Programme zur Förderung von Migrantenkindern und -jugendlichen in russischen Bildungseinrichtungen zu initiieren. Die Auslandsaufenthalte der russischen Vertreter in Frankreich und Deutschland sowie Workshops deutscher und französischer Experten in Moskau sollen das Bewusstsein schärfen, die zivile Kompetenz stärken, die Problematik definieren und dazu beitragen gemeinsam neue Methoden und Lösungen zu formulieren.

Die Auslandsreisen ermöglichen den russischen Teilnehmern ihre Erfahrungen mit französischen und deutschen Kollegen zu teilen, die ebenfalls auf dem Gebiet der Migration tätig sind und bereits einige Jahrzehnte länger als die russischen Behörden und NGOs verschiedene Förderprogramme entwickeln. Im Rahmen des Projektes werden so Kontakte geknüpft, auf die auch nach Projektende - zur intensiveren Zusammenarbeit in Form von weiteren gemeinsamen Projekten oder zur Fortsetzung des Wissenstransfers mittels Etablierung von regelmäßigen Besuchen - von allen Teilnehmern und teilnehmenden Institutionen zurückgegriffen werden kann. Die Vergabe eines Förderpreises soll darüber hinaus einen Anreiz für die Implementierung neuer Strategien und die Aufrechterhaltung des Kontakts zwischen den russischen und europäischen Teilnehmern darstellen.

Auf staatlicher Ebene gibt es trotz der stetigen Zunahme von Kindern mit Migrationshintergrund an russischen Schulen keine adäquate Lösung für die Eingliederung dieser Kinder in das Schulwesen. Es gibt weder spezielle Klassen, noch geben Lehrer zusätzliche Unterrichtsstunden für Kinder mit Migrationshintergrund, um eine Eingliederung in das Bildungswesen schneller zu gewährleisten. Dieser Umstand verschärft das Problem der Bildungskluft in den Schulprogrammen der Mitgliedsstaaten der GUS und Russlands. Im russischen Gesetz ist festgelegt, dass jedes Kind, unabhängig vom Herkunftsland seiner Eltern, in die Schule gehen muss. Diese Gesetze werden allerdings häufig verletzt, da einige Schulen Kindern von Migranten, die nicht besonders gut Russisch sprechen oder hinter dem Lehrplan zurückliegen, den Schulplatz verweigern.

Doch speziell konzipierte Programme für Migranten sind nicht nur wichtig, um die Sprache zu erlernen. Es besteht auch die Notwendigkeit, dass Kinder auf den Schulunterricht oder den Übergang in eine bestimmte Klasse vorbereitet werden, Russischkurse für Erwachsene angeboten werden und die Möglichkeit einer Rechtsberatung für Eltern sowie Hilfe bei der Wahl der Bildungseinrichtung besteht. Zur Zeit wird eine solche soziale und sprachliche Eingliederung in den russischen Raum von Kindern mit Migrationshintergrund und die Unterstützung der Eltern in Form von sowohl rechtlicher als auch psychologischer Beratung in Russland von nichtstaatlichen Organisationen und Freiwilligen unterstützt. Die Erforschung europäischer Praktiken im Bereich Integration, Begleitung sowie Bildung von Kindern mit Migrationshintergrund und die Initiierung gemeinsamer Projekte von französischen, russischen und deutschen Kollegen stehen daher im Fokus des Projektes.

Projektzeitraum

März bis November 2018

1. Etappe: März bis Mai 2018 in Russland

Auswahl der russischen Projektteilnehmer unter NGO-Mitarbeitern, Lehrern, stellv. Schulleitern, Schuldirektoren und Universitätsvertretern

2. Etappe: 17. – 23. Juni 2018 in Frankreich

Ausgewählte Projektteilnehmer nehmen an einer Bildungsreise nach Frankreich teil

3. Etappe: 20. – 26. August 2018 in Deutschland

Ausgewählte Projektteilnehmer nehmen an einer Bildungsreise nach Deutschland teil

4. Etappe: Oktober bis November 2018 in Russland

Teilnehmer der Bildungsreisen stellen ihre Projektidee zur Entwicklung integrativer Maßnahmen in Russland auf dem vierten, gemeinsam von Oxfam Russland und dem Zentrum „Takie zhe deti“ ausgerichteten Seminar zum Thema „Integration von Kindern mit Migrationshintergrund“ vor; die interessanteste und nachhaltigste Projektidee erhält einen kleinen Fördergeldzuschuss für ihre Umsetzung

Programm in Paris / Grenoble

MONTAG, 18. JUNI

Bildungsministerium Frankreich

Roger Vrand Stellvertretender Direktor für allgemeine Bildung, Personalisierung des Schulkurses und Orientierung
Thomas Leroux Leiter der Abteilung für Schulbildung
Hélène Demesy Forschungsleiterin in der Abteilung für Schulbildung
Manon Hübscher Abteilung für internationale und europäische Beziehungen

Agenda

Unter Aufsicht der Pariser Kindersozialhilfe ist der SOS-Kinderschutz für die Aufnahme und Unterstützung unbegleiteter Kinder zuständig.

Julie Bastide Beraterin des Vizebürgermeisters von Paris für den Schutz von Kindern
Maxim Zennou Direktor der SOS-Gruppe arbeitet mit jungen Menschen
Sylvain Cousseau Direktor des Agenda-Dienstes

DIENSTAG, 19. JUNI

Besuch der Akademie von Créteil

Valérie Gourlet Projektmanagerin im akademischen Ausbildungszentrum für neu ankommende Kinder

ASTI (Association de Soutien aux Travailleurs Immigrés)

Nichtregierungsorganisation zur Unterstützung von Einwanderern

Ecole Sans Murs

Verein zur Unterstützung von Jugendlichen, die noch nicht studieren

MITTWOCH, 20. JUNI

Interkommunales Krankenhaus von Créteil

Dr. Stéphanie Palazzi Kulturübergreifende Beraterin und Spezialistin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Verein Cimade

Verein für Solidarität mit Migrant*innen, Flüchtlingen und Asylsuchenden

Sonia Laboureau Leiterin des Vereins

DONNERSTAG, 21. JUNI

Besuch der Grundschule Romain Rolland

Thierry Adrasse Direktor
Mathieu Pointreau Inspektor des nationalen Bildungsbezirkes

Besuch des Collèges Joliot - Curie

Madiop-Malick Ndiaye Direktor

FREITAG, 22. JUNI / GRENOBLE

Besuch des Colleges Aimé Césaire und Treffen mit Pädagogen

Dort findet eine Präsentation der akademischen Politik im Bereich Bildung zum Thema Migration und Erfahrungen mit Kindern von Migranten statt.

Frédérique Chanal Informations- und Orientierungsprüferin
Marion Avrillier Kollegin vom College Charles Münch in Grenoble

Besuch der Schule Libération und Treffen mit Pädagogen

Programm in Berlin / Schwerin

MONTAG, 20. AUGUST / BERLIN

Exkursion im Bezirk Kreuzberg

Hier erfahren die Teilnehmer etwas über die Geschichte eines der Berliner Bezirke, der die höchste Konzentration an Migranten aufweist. Die Geschichte der Migration in Deutschland wird durch dieses belebte Viertel der Stadt veranschaulicht.

DIENSTAG, 21. AUGUST / BERLIN

Non-Profit-Organisation grenzgänger | forschung & training

grenzgänger | forschung & training bietet ein vielschichtiges Angebot rund um den Themenkomplex Migration und Entwicklung. Neben thematischen Stadtrundgängen gehören auch eigene Forschungsarbeit, Vorträge, Seminare und Trainings mit zum Programm.

Manuel Assner Gründer der Organisation. Er ist derzeit Doktorand im DFG Graduiertenkolleg "Entre Espacios" an der Freien Universität Berlin und forscht zum Themengebiet der "Irregulären Migration". Mit anderen Wissenschaftlern hat er zu Themengebieten wie "Migration und Entwicklung" zahlreiche Publikationen veröffentlicht und zu vielen anderen Themen wie bspw. Flucht, Diversity, interreligiöser Dialog etc. Trainings veranstaltet.

Non-Profit-Organisation Start-up Your Future

Das Ziel des Pilotprojektes ist es, geflüchtete Gründer/innen in Berlin-Brandenburg mit Unternehmern/innen aus der Region zusammenzubringen und sie so auf dem Weg zur eigenen Unternehmensgründung zu begleiten. Die Geflüchteten werden dabei ehrenamtlich durch die Unternehmer/innen, den sogenannten Gründerpaten, mit Know-How und Netzwerk ganz individuell unterstützt.

Geertje von Holtz Projektmitarbeiterin und Ansprechpartner für Flüchtlinge

Non-Profit-Organisation JUGEND STÄRKEN 1000 CHANCEN

Die Wirtschaftsunioren Deutschland (WJD) und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) arbeiten seit 2012 erfolgreich zusammen. Dabei liegt der Fokus darauf, die Zusammenarbeit zwischen dem Netzwerk von WJD und der Initiative JUGEND STÄRKEN weiter auszubauen und junge Menschen mit schlechteren Startchancen beim Übergang von der Schule in den Beruf zu unterstützen. Seit 2012 konnten so über 8.000 Jugendliche mit der Projektarbeit erreicht werden.

Stephanie Seltz Projektreferentin

Non-Profit-Organisation Mimycrie

Ein Team aus Flüchtlingen und Berlinern recycelt Schlauchboote, auf denen Flüchtlinge ankommen, in hochwertige Taschen und Rucksäcke um.

Vera Günther Mitbegründerin des Projektes

MITTWOCH, 22. AUGUST / BERLIN

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Die Senatsverwaltung ist die oberste Landesbehörde für die Bildungs-, Schul-, Jugend- und Familienpolitik in der deutschen Hauptstadt.

Barbara Schäfer Qualitätsbeauftragte der Senatsverwaltung und Antidiskriminierungsbeauftragte

Ernst-Reuter-Schule

Integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe im Bezirk Mitte

Andreas Huth Schuldirektor

DONNERSTAG, 23. AUGUST / SCHWERIN

Bertholt-Brecht-Schule

Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Schwerin

Aniko Klemp Schulsozialarbeiterin
Oliver Benz Schulsozialarbeiter

BTZ Schwerin

Das Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Schwerin bietet Seminare und individuelle Schulungen für den Erwerb von Qualifikationen an.

Mario Freytag Projektmanager für das Projekt Flüchtlinge und Migranten

WBS TRAINING

Das Zentrum bietet Bildungs- und Beschäftigungshilfe, Deutsch- und Integrations-kurse sowie berufliche Umschulungen an.

Valentina Brenner Referentin für berufliche Bildung

Non-Profit-Organisation Kuljugin e.V.

Der Verein für kulturelle Jugendarbeit und Integration fördert die künstlerische, kulturelle sowie politische Bildung von Migranten und treibt den Austausch zwischen verschiedenen Kulturen und das gegenseitige Verständnis zwischen den Völkern voran.

Igor Peters Vorsitzender des Vereins

Stadtfraktion Die Linke

Der lokale Zweig der Partei in Schwerin hat fast 400 Mitglieder.

Jacqueline Bernhardt	Vorsitzende der Fraktion Links, Sprecherin der Fraktion für Kinder, Jugend und Familie
Henning Foerster	Sprecher der Fraktion für Wirtschaft, Tourismus, Arbeitsmarkt und Gewerkschaften

Jugendmigrationsdienst (Schweriner Zweigstelle)

Über 450 Jugendmigrationsdienste (JMD) bundesweit begleiten junge Menschen mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 27 Jahren mittels individueller Angebote und professioneller Beratung bei ihrem schulischen, beruflichen und sozialen Integrationsprozess in Deutschland. Individuelle Unterstützung, Gruppen- und Bildungsangebote sowie eine intensive Vernetzung mit Schulen, Ausbildungsbetrieben, Integrationskursträgern und anderen Einrichtungen der Jugendhilfe zählen zu den wesentlichen Aufgaben der JMD.

Erika Martin	Leiterin der Abteilung Schwerin
--------------	---------------------------------

Sportverein NTS Schwerin (Nichttraditionelle Sportarten)

Der Verein bietet eine breite Palette an sportlichen Aktivitäten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Er wird von den Mitarbeitern des Bundesprogramms "Integration durch Sport" im Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern unterstützt.

Igor Peters	Leiter des Vereins
-------------	--------------------

Teilnehmer

Elena Bliznjuk

Stellvertretende Direktorin für Lehr- und Bildungsarbeit der Schule 29, Mytischki, in der Region Moskau

Die Schule bildet Vertreter von 20 verschiedenen Nationalitäten aus, was einen Anteil von 23,44 % der Gesamtzahl der Schüler ausmacht.

Natalja Boldysheva

Leiterin der Abteilung für Bildungsmanagement an der Akademie für Sozialmanagement (ASOU)

Ihre Hauptaufgabe besteht darin, die Qualifikationen von Verwaltungs- und Führungskräften im Bildungssystem der Region Moskau zu verbessern, besonders die der Direktoren und Schulleiter. Viele Direktoren bitten sie um Hilfe bei der Eingliederung von Kindern mit Migrationshintergrund in das Schulwesen. In den 1990er Jahren führte sie eine Studie über die Eingliederung von Flüchtlingen und Binnenvertriebenen in den Arbeitsmarkt durch.

Nadezhda Bysik

Analytistin und Forscherin an der Universität Higher School of Economics in Moskau

Sie ist die Koordinatorin eines großen Projekts, das Schulen in benachteiligten Gebieten helfen soll, die mit Familien sowie Kindern mit Migrationshintergrund arbeiten. Das Projekt umfasst mehr als zwanzig Regionen Russlands.

Oksana Gorjunova

Schulleiterin und Lehrerin für Russisch als Fremdsprache an der Schule 66 in Novosibirsk

Die Schule befindet sich in der Nähe des größten Obst- und Gemüsemarktes in Sibirien, mit 64% Migrantenkinder, von denen 30% erhebliche Sprachdefizite aufweisen. Sie entwickelte ein zusätzliches Bildungsprogramm: „Die russische Sprache als Fremdsprache für Schüler mit Migrationshintergrund 8-12 Jahre“.

Rustam Kurbatov

Direktor des privaten Lyzeums „Kovtcheg XXI“ in Krasnogorsk, Region Moskau

Er ist der Gründer des Projektes "Transition Children", das die Bildung und Integration von Migrantenkinder fördert. Das Projekt unterstützt dabei sowohl Kinder, die die allgemeinbildende Schule besuchen, als auch Kinder, die derzeit keinen Zugang zu Schulbildung haben.

Larisa Moskevitsch

Stellvertretende Direktorin für Lehr- und Bildungsarbeit an der Schule 7 in Dmitrow, Region Moskau

Die Schule hat einen „komplexen sozialen Kontext“, in dem 14,6% der Kinder mit Migrationshintergrund erhebliche Sprachdefizite aufweisen.

Nikita Savostikov

Mathematik- und Englischlehrer an der Schule 2 in Belousovo, Region Kaluga

Er ist Mitglied des Programms „Lehrer für Russland“ und Gründer des Projektes „Equally different“ für die Integration von Migrantenkinder.

Ekaterina Fedotova

Russisch und Literaturlehrerin an der Saveliev-Schule in Peschki, Region Moskau

Sie ist Freiwillige des Integrationszentrums „Same Children“. Dort unterrichtet sie ein Programm für Kinder, denen derzeit der Zugang zur Schule verwehrt ist. Ebenfalls versammelt sie Kinder, die in der Schule unterrichtet werden, bei sich zu Hause in einer kleinen Gruppe, um ihnen Nachhilfe in Russisch zu geben.

Ekaterina Ivaschenko

Journalistin der Nachrichtenagentur „...“

Von 2010 bis 2016 war sie Korrespondentin für Kirgisistan, ein Land, von dem 1/5 der Bevölkerung Migranten in Russland sind. Seit 2016 ist sie als Korrespondentin zum Thema Migration in Russland beschäftigt.

Abdunazar Uulu Maksatbek

Gründer und Leiter des Ausbildungszentrums für Migranten namens "Bilim" in Moskau

„Bilim“ ist das erste kommerzielle Zentrum für die umfassende Ausbildung von Kindern mit Migrationshintergrund, die erhebliche Sprachdefizite aufweisen, meist aus Kirgisien.

Fachgebiete:

- Allgemeine Angelegenheiten der Migration aus Ländern Zentralasiens
- Integration von Migrantenfamilien im Bereich Bildung, Arbeitsmarkt, Gesundheitsversorgung im Rahmen der Eurasischen Wirtschaftsunion
- Unternehmertum von Migranten in Russland

Svetlana Kamka

Direktorin des Jekaterinburger Lehrerhauses

Sie ist Mitverfasserin des Projektes „SlovoRus“ für Kinder mit Migrationshintergrund und Autorin von Programmen zur Verbesserung der Qualifikationen von Lehrern. Fachgebiete:

- Die Schaffung eines städtischen Ressourcenzentrums zur Lösung von Problemen der soziokulturellen und sprachlichen Eingliederung von Kindern von Migranten
- Design eines Systems für Lehrerwachstum auf kommunaler Ebene: Ausbildung von Personal, einschließlich für das Zentrum für Kinder von Migranten

Angelina Sperenskaja

Stellvertretende Leiterin der Erziehungsverwaltung der Krasnogorsker Gemeinde

Sie hilft Rustam Kurbatov und seinem privaten Lyceum „Kovcheg XXI“ ein Programm für Migrantenkinder ("Pereletnyye deti") an andere Schulen in Krasnogorsk zu vermitteln.

Fachgebiete:

- Programme zur Verbesserung der Bildungsqualität und zur Unterstützung von Schulen, die unter schwierigen sozialen Bedingungen arbeiten
- Organisation der Arbeit mit begabten Kindern
- Organisation der Ausbildung für Kinder von Migranten unterschiedlichen Alters unter den Bedingungen der staatlichen Bildungseinrichtung.

Anna Ter-Saakova

Direktorin eines Integrationszentrums für Flüchtlings- und Migrantenkinder namens "Takiye zhe deti" (nicht-kommerzielles Projekt)

Sie ist die Veranstalterin von allrussischen Seminaren für die Integrations-gemeinschaft.

Fachgebiete:

- Allgemeine Fragen zur Migration in Russland (wie beispielsweise die Situation von Flüchtlingen und Arbeitsmigranten, Gesetze, Statistiken, die Position der Aufnahmegesellschaft)
- Sprachliche, soziale und psychologische Integration von Kindern (russische und mit Migrationshintergrund)
- Arbeitsweisen von Integrationsinitiativen in verschiedenen Regionen Russlands

Snezhana Terekhina

Stellvertretende Ministerin für Bildung und Wissenschaft der Region Kaluga Zusammen mit dem Erziehungsminister Alexander Anikeev hilft sie dem Programm „Lehrer für Russland“ eine Zusammenarbeit mit Schulen in der Region Kaluga zu entwickeln. Eines der Projekte des Programms ist „Odinakovyye raznyye“ über die Anpassung von Migrantenkindern.

Statements

Rustam Kurbatov - Direktor des privaten Lyzeums "Kovtcheg XXI" in Krasnogorsk, Region Moskau

“Das, was wir alle für die Migranten tun, sollte im Idealfall vom Staat getan werden. Seine Politik sollte sein, das es an jeder Schule, an der es auch Migranten gibt, Wahlfächer für die russische Sprache gibt. Kinder gehen in ihre zugewiesenen Klassen zum Unterricht, wenn sie aber Probleme mit Russisch haben, besuchen sie zusätzlich Kurse für die russische Sprache. Wenn das Niveau der Russischkenntnisse nicht für die normale Klasse reicht, sollten für diese Kinder separate Gruppen geschaffen werden, in denen sie den Stoff der Klasse nachholen, in die sie gehen wollen.“

Gleb Dagaev - Gründer des Klubs „Ich möchte Russisch beherrschen“ für Kinder von Migranten in Jekaterinenburg

“Die sprachliche und soziale Eingliederung ist für Kinder notwendig. Wenn wir über dieses Problem sprechen, hören wir nur „Nein“. Der Staat will nicht zugeben, dass es bereits existiert und etwas dagegen getan werden muss. Das Bildungsministerium muss dieses Problem anerkennen und Kinder von Migranten einer bestimmten Kategorie zuordnen, damit die Arbeit effektiver wird. Als eine Möglichkeit, das Problem zu lösen, schlage ich vor, dass Klassen zum Erlernen der Sprache in Schulen und Bibliotheken geschaffen werden.“

Ekaterina Ivaschenko - Journalistin der Nachrichtenagentur „ . . . “

“Für meine Praktik begrüße ich nicht die staatlichen Integrationsprogramme. Verschiedene Ämter können Zuschüsse von der Regierung für Migration erhalten, aber es führt zu keinen guten Ergebnissen. Leute geben Zuschüsse für Vereine wie beispielsweise <http://www.fergananews.com/articles/9872> oder entwerfen keine konkreten Merkblätter für Migranten <http://www.fergananews.com/articles/9236>. Experten sagten mir in einem Interview: Der einfachste Weg das Problem der Schulen zu lösen, an der von 1000 Kindern mindestens 10 Kinder von Migranten sind, ist Wahlfächer für das Erlernen der russischen Sprache einzuführen.“

Anna Ter-Saakova - Direktorin eines Integrationszentrums für Flüchtlings- und Migrantenkinder namens "Takiye zhe deti" (nicht-kommerzielles Projekt)

„Im russischen Schulsystem gibt es keine Programme für den Unterricht von Kindern, die kein Russisch sprechen. Vor allem fehlen Methoden und Unterrichtsmaterialien für das Fach Russisch als Fremdsprache für Kinder. Viele Kinder mit Migrationshintergrund brauchen recht lange um russisch zu sprechen und ihre Umgebung zu verstehen, und Lehrer und Psychologen sind an Schulen im Allgemeinen nicht auf die Arbeit mit Kindern vorbereitet, die eine andere Sprache sprechen und aus einem anderen Land kommen. In Moskau ist auch das Problem des Zugangs zu Bildung relevant: Einige Kinder werden ohne die Registrierung in Moskau nicht an Schulen aufgenommen. Somit geht ein Kind entweder überhaupt nicht zur Schule oder nimmt einen Schulplatz an, der ihm nicht die entsprechenden Voraussetzungen für eine schnelle Integration in die Gesellschaft bieten kann.“

Svetlana Kamka - Direktorin des Jekaterinburger Lehrerhauses und Mitverfasserin des Projektes „SlovaRus“ für Kinder mit Migrationshintergrund

„Während wir zwei Jahre Praktiken studiert haben, sind wir nicht auf besonders viel staatliche Unterstützung gestoßen. Bei uns in Jekaterinenburg gibt es vereinzelt Projekte, Erfahrung in der Durchführung von Kursen zur Eingliederung von Kindern hat beispielsweise unser Projekt „SlovaRus“. Aber diese Projekte werden alle von Menschen „von unten“ initiiert, die dem Zustand der Gesellschaft sowie ihrer moralischen Gesundheit nicht zustimmen und denen die Probleme von Menschen, die in schwierigen Lebenssituationen gefangen sind, nicht gleichgültig sind.“

Snezhana Terekhina - Stellvertretende Ministerin für Bildung und Wissenschaft der Region Kaluga.

„Gleichzeitig sind viele Probleme mit der Eingliederung von Kindern mit Migrationshintergrund in das Bildungswesen verbunden. Und wenn in Bezug auf die Sozialisierung von Kindern, wie ihre Einbeziehung in Spiele oder Bildungsaktivitäten in Lehrgruppen, das Schlüsselwort Verständnis ist, dann bleibt aus meiner Sicht die Umsetzung von Bildungsprogrammen für Kinder mit erheblichem Sprachdefizit ein großes Problem. In dieser Angelegenheit sammelt jede Bildungseinrichtung eigene Erfahrungen. Ungeachtet dessen, dass die Region Kaluga an der Erprobung von Bildungs- und Methodenkomplexen für Spezialisten in Bildungsorganisationen beteiligt ist, die allgemeine Bildungsprogramme aller Niveaus zum Erlernen der russischen Sprache in einem zweisprachigen Bildungsumfeld mit Studenten verschiedener Herkunftsländer umsetzen, wird auf dem Territorium der nördlichen Abschnitte der Gemeinden das Projekt „Gleichmaßen verschieden“ umgesetzt, das von jungen Pädagogen des Programms „Lehrer für Russland“ initiiert wurde – doch trotz der geballten, etablierten, allgegenwärtigen Praktiken sind Methoden zum Erlernen der russischen Sprache als Fremdsprache leider noch nicht entwickelt worden.“

Partner in Frankreich

Agenda

<http://www.ns.groupe-sos.org/structures/1187/L-Agenda>

Akademie von Créteil

<http://www.ac-creteil.fr>

ASTI (Association de Soutien aux Travailleurs Immigrés)

<http://www.resia.asso.fr/asti>

Bildungsministerium Frankreich

<http://www.education.gouv.fr/cid978/la-direction-generale-de-l-enseignement-scolaire.html>

College Aimé Césaire

http://www.ac-grenoble.fr/college/cesaire.grenoble/spip.php?article2&debut_page=@2

College Joliot-Curie

<https://collegejoliotcurie.org>

Ecole Sans Murs

<http://www.leparisien.fr/espace-premium/seine-saint-denis-93/l-ecole-sans-murs-accueil-les-enfants-sans-ecole-05-12-2012-2380415.php>

Grundschule Romain Rolland

<http://www.education.gouv.fr/annuaire/93-seine-saint-denis/stains/etab/ecole-elementaire-romain-rolland.html>

Interkommunales Krankenhaus von Créteil

https://www.chicreteil.fr/patients-et-visiteurs/nos-services-173.html?tx_stratishospital_services%5Bservice%5D=59&tx_stratishospital_services%5Baction%5D=show&tx_stratishospital_services%5Bcontroller%5D=Service&cHash=00982429582f3931405010eb5cdbf8b5

Schule Libération

<https://bv.ac-grenoble.fr/carteforpub/uai/0382616M>

Verein Cimade

<https://www.lacimade.org>

Partner in Deutschland

Bertholt-Brecht-Schule Schwerin

<http://www.brechtschule-schwerin.de/>

BTZ Schwerin

<https://www.wbstraining.de/weiterbildungen/migranten/>

Ernst-Reuter-Schule Berlin

<http://ernst-reuter-schule.berlin/grenzgaenger> | forschung & training Berlin

<http://www.grenzgaenger-berlin.de/berlin>

Jugendmigrationsdienst (Schweriner Zweigstelle)

<https://www.jugendmigrationsdienste.de/>

JUGEND STÄRKEN 1000 CHANCEN

<https://www.1000-chancen.de/1000-chancen/darum-geht-es/>

Kuljugin e.V.

<http://www.dreesch-schwerin.de/vereine/kuljugin-e-v/>

Mimycrie

<https://mimycri.de/about/>

Sportverein NTS Schwerin (Nichttraditionelle Sportarten)

<http://www.dreesch-schwerin.de/vereine/nts-nichttraditionelle-sportarten-schwerin-e-v/>

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

<https://www.berlin.de/sen/bjf/>

Stadtfraktion Die Linke

<https://www.die-linke-schwerin.de/stadtfraktion/willkommen/>

Start-up Your Future

<https://www.startupyourfuture.de/de/ueber-uns/>

WBS TRAINING

<https://www.wbstraining.de/weiterbildungen/migranten/>

Organisatoren

Deutschland

Mediaost Events und Kommunikation GmbH - www.mediaost.de

Die Mediaost Events und Kommunikation GmbH wurde Anfang 2014 gegründet und ist auf die Organisation, das Marketing und die PR von Kulturveranstaltungen und Bildungsprojekten, vornehmlich aus dem osteuropäischen Raum spezialisiert. Zu den kürzlich abgeschlossenen Projekten der Mediaost gehören u.a. die Online-Sprachlernplattformen 'deutsch.info' und 'russky.info', die die europäische Mehrsprachigkeit vorantreiben sollen und mit Mitteln der Europäischen Kommission gefördert wurden. Derzeit ist Mediaost am Erasmus+-Projekt „Traveller between worlds“ beteiligt, im Rahmen dessen eine mehrsprachige Lernapplikation zur Förderung der Lese- und Schreibkompetenzen bilingualer Kinder entsteht.

Frankreich

Destination Est (D'EST), - www.d-est.org

Destination Est (D'EST) ist eine nicht kommerzielle Organisation, die am 3. September 2014 von der Präfektur Paris registriert wurde. D'EST ist eine französisch-russische Plattform, die zur Vertiefung des Dialogs zwischen Frankreich und Russland – und im Speziellen zwischen Vertretern der russischen Zivilgesellschaft und gesellschaftlich-politischen Kreisen unterschiedlichster Ebenen in Frankreich – ins Leben gerufen wurde. Ein wesentliches Ziel von D'EST ist die Intensivierung der Beziehung der Vertreter beider Länder durch Bildungsaustauschprogramme in Form von Workshops („Ateliers“).

Am Programm der Bildungsreise nehmen auch das französische Bildungsministerium, die Stadtverwaltung von Paris, lokale NGOs und Schulen mit einer hohen Anzahl an Kindern mit Migrationserfahrung teil.

Russland

Gemeinnützige Stiftung „Glücksmosaik“ - www.mozaikaschastya.ru

Das Integrationszentrum ist 1996 aus einem Projekt des Komitees der „Bürgerhilfe“ (refugee.ru) entstanden und seit 2016 als Projekt in der Stiftung „Glücksmosaik“ (mozaikaschastya.ru) eingebettet. Am Zentrum lernen Kinder und junge Erwachsene aus Migranten- oder Flüchtlingsfamilien die russische Sprache, Mathematik oder auch Englisch. Die neun Mitarbeiter und viele Freiwillige setzen alles daran, dass die Kinder und Jugendlichen an Schulen aufgenommen werden und dort erfolgreich lernen können.

Internationale unabhängige Organisation Oxfam - www.oxfam.org

Im Jahr 2017 begann die Zusammenarbeit mit Oxfam Russland aus der bislang drei Seminare für Spezialisten des Bildungswesens verschiedener Regionen zum Thema „Integration von Kindern und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund“ hervorgingen. Ein viertes Seminar ist für den Herbst 2018 geplant. Die Teilnehmer unseres Projektes wurden dazu herzlich von Oxfam eingeladen.

Kontakt

Mediaost Events und Kommunikation GmbH
Erich-Steinfurth-Straße 6
10243 Berlin
www.mediaost.de

Anna Leonenko
Projektleitung
Mobil: +49 160 955 22009
leonenko@mediaost.de

Daria Zelenskaya
Programmkoordination
Mobil: +49 157 724 236 89
zelenskaya@mediaost.de